

BAUVORHABEN: Umnutzung Café & Bar "Webergasse 8" St.Gallen Webergasse 8, 9000 St.Gallen	PLANTITEL: Brandschutz Grundriss 2. UG & EG	PLANNUMMER: 32.12
AUFTRAGGEBER: Bettina Buhl Interior GmbH Seeheimstrasse 9a, 9403 Goldach	PLANUNGSPHASE: Baueingabe	MEERESHÖHE: ±0.00 = xxx.xx
PLANVERFASSER: MEH AG Thurbruggstr. 13a, 9215 Schönenberg	MASSTAB: 1:200	PARZELLENNR.: C0539
	DATUM: 27.11.2025	REVIDIERT:
	GEZEICHNET: nsc	REVISION:
		PROJEKTNUMMER 202500019
		PLANGRÖSSE: A3

LEGENDE BRANDSCHUTZ:

FEUERWIDERSTAND REI 180 Brandm.

FEUERWIDERSTAND REI 60-RF1

FEUERWIDERSTAND REI 30-RF1

FEUERWIDERSTAND EI 60

FEUERWIDERSTAND EI 30

←RF 1→

BRANDVERHALTEN RF1

AUFZUGSTÜRE E 60

AUFZUGSTÜRE E 30

AUFZUGSTÜRE RF1

GLAS EI 60

GLAS EI 30

VERTIKALER FLUCHTWEG

HORIZONTALER FLUCHTWEG

FREIZUHALTENDE FLÄCHE

NOTAUSGANG

0.01

FLUCHTWEGLÄNGE

SAMMELPLATZ

FLUCHT-/ RETTUNGSWEG
SCHILD, NACHLEUCHTEND

FLUCHT-/ RETTUNGSWEG
SCHILD, AN NOTBELEUCHTUNG

SICHERHEITSBELEUCHTUNG

PANIKTÜRVERSCHLUSS
GEMÄSS SN EN 1125

NOTAUSGANGVERSCHLUSS GEM.
SN EN 179 o. NICHT ABSCHLIESSBAR

HAUPTZUGANG FEUERWEHR

HANDFEUERLÖSCHER

WASSERLÖSCHPOSTEN (WLP)

ÜBERFLURHYDRANT

SELBSTSCHLIESSEND (TS)

RWA-BS

RAUCH- UND WÄRMEABZUG
BEDIENSTELLE

LRWA ... m³/h

ENTRAUCHUNG MIT LÜFTER
DER FEUERWEHR (LRWA) in m³/h

AO ... m²

ÖFFNUNG FÜR NATÜRLICHE
ABSTRÖMUNG in m²

MOBILER LÜFTER DER
FEUERWEHR

SCHLÜSSELDEPOT (AUSSEN)

LUFTRAUM

TH Nr.
X / Y

BEZEICHNUNG UND LAGE
TREPPENHAUS

←R00→

TRAGFÄHIGKEIT

LD

LÖSCHDECKE

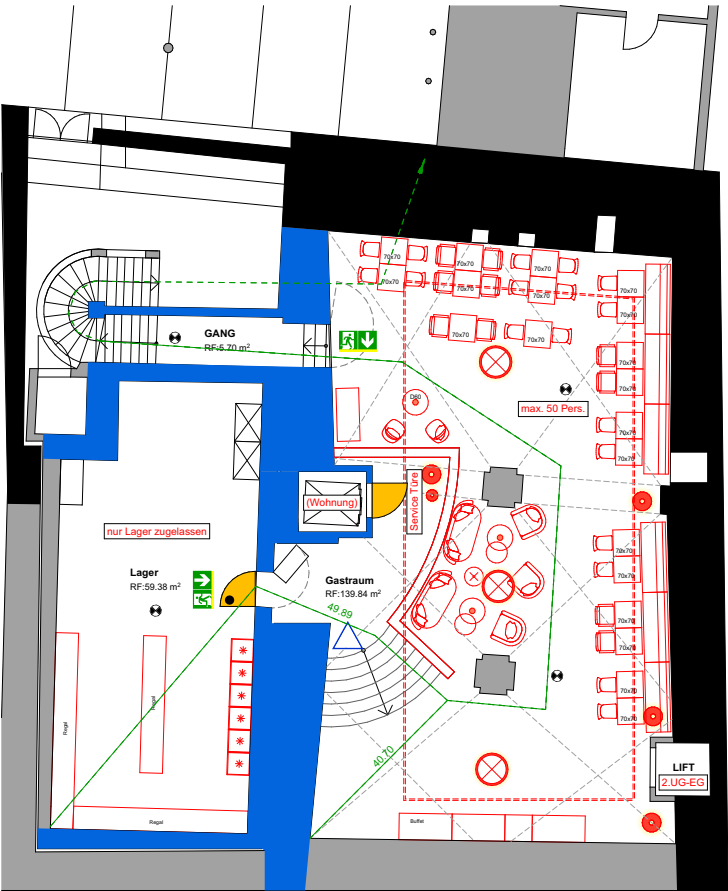
ERSTELLER BRANDSCHUTZKONZEPT:
MEH AG
9215 Schönenberg

A. Jung

Projektverfasser:
Bettina Buhl Interior GmbH
9403 Goldach

GRUNDEIGENTÜMER:
St.Galler Kantonalbank AG
Helmut Capol

Bauherr:
Sunshine Gastro Schweiz GmbH, 9000 St.Gallen
Stefan Hähni



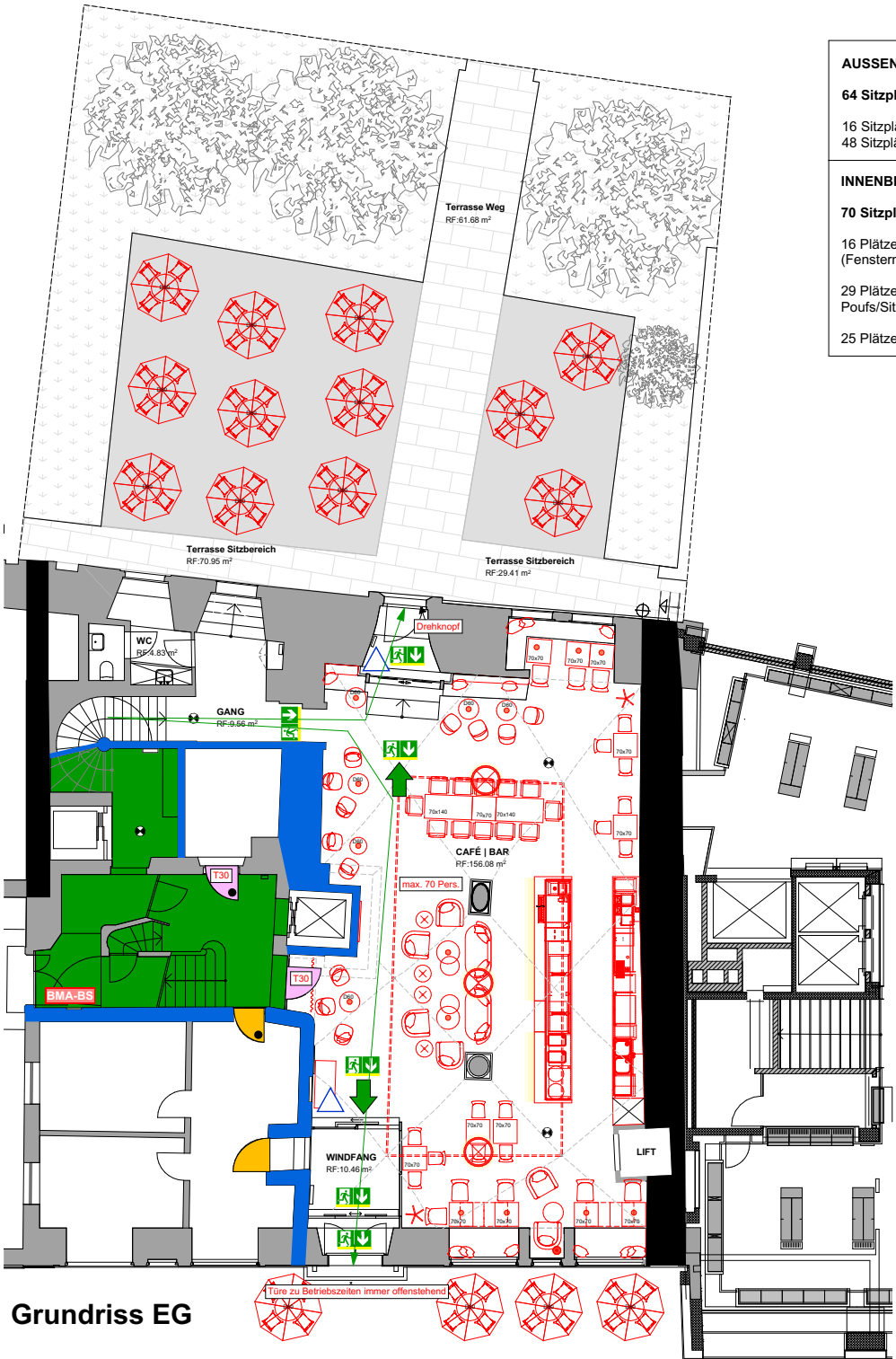
Grundriss 2.UG

UG

50 Sitzplätze

10 Plätze auf Sofas/Sesseln/
Poufs

40 Plätze an regulären Tischen
und Bänken



Grundriss EG

AUSSENBEREICH

64 Sitzplätze

16 Sitzplätze Webergassen-Seite
48 Sitzplätze Terrasse

INNENBEREICH

70 Sitzplätze

16 Plätze an halbhohen Tischen
(Fensterbänken)

29 Plätze auf Sofas/Sesseln/
Poufs/Sitzbänken

25 Plätze an regulären Tischen

BRANDSCHUTZKONZEPT

Umnutzung Café & Bar «Webergasse 8» St. Gallen

Projekt:	Umnutzung Verkaufsfläche in Café & Bar
Standort:	Webergasse 8, 9000 St. Gallen
Bauherr:	Sunshine Gastro Schweiz GmbH Rorschacherstrasse 121, 9000 St. Gallen Stefan Hähni info@seebadrestaurant.ch 079 891 99 73
Eigentümer:	St. Galler Kantonalbank AG St. Leonhard-Strasse 25, 9001 St. Gallen Helmut Capol helmut.capol@sgkb.ch 084 481 18 11
Projektverfasser:	Bettina Buhl Interior GmbH, Seeheimstrasse 9a, 9403 Goldach Bettina Buhl info@bettina-buhl-interior.ch 078 718 72 00
QS-Verantwortlich:	MEH AG, Thurbruggstrasse 13a, 9215 Schönenberg Andrea Jung jung@meh-ag.ch 071 642 15 55



Grundlagen:	Pläne Bettina Buhl Interior GmbH vom 21.10.2025/ Stand Baueingabe Brandschutzpläne und Brandschutznachweis Schneider Architektur GmbH vom 30.08.2017 Entscheid zum Baugesuch 54204 Stadt St. Gallen vom 21.07.2016
Aktuell gültige Vorschriften:	Brandschutzvorschriften 2015
Brandschutzkonzept erstellt:	Andrea Jung, Brandschutzfachfrau VKF
Änderungen:	<i>Projektänderung Personenbelegung vom 30.11.2025</i>

Brandschutznorm /1-15de (01.01.2015)

Art. 8 Schutzziel

Bauten und Anlagen sind so zu erstellen, zu betreiben und instand zu halten, dass:

- a. die Sicherheit von Personen und Tieren gewährleistet ist;
- b. der Entstehung von Bränden und Explosionen vorgebeugt und die Ausbreitung von Flammen, Hitze und Rauch begrenzt wird;
- c. die Ausbreitung von Feuer auf benachbarte Bauten und Anlagen begrenzt wird;
- d. die Tragfähigkeit während eines bestimmten Zeitraums erhalten bleibt;
- e. eine wirksame Brandbekämpfung vorgenommen werden kann und die Sicherheit der Rettungskräfte gewährleistet wird.

Art. 9 Kriterien für Brandschutzanforderungen

1. Die Anforderungen an den Brandschutz in Bauten und Anlagen werden insbesondere bestimmt nach Massgabe von:
 - a. Bauart, Lage, Nachbarschaftsgefährdung, Ausdehnung und Nutzung;
 - b. Gebäudegeometrie und Geschosszahl;
 - c. Personenbelegung;
 - d. Brandbelastung und Brandverhalten der Materialien sowie Verqualmungsgefahr;
 - e. Aktivierungsgefahr aufgrund der Nutzungen und Tätigkeiten;
 - f. Brandbekämpfungsmöglichkeit durch die Feuerwehr.
2. Wo aus der Bundesgesetzgebung für behindertengerechtes Bauen bezüglich Brandschutz zusätzliche Sicherheitsstandards gewährleistet sein müssen, sind sie im Einzelfall mit der zuständigen Behörde festzulegen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Eigenschaften und Nutzung.....	4
3.	Qualitätssicherungsstufe (QSS).....	4
3.1.	Bauten und Anlagen mit bestimmten Nutzungen (11-15de Art. 3.3.1)	4
3.2.	Teilbereiche mit besonderen Brandrisiken (11-15de Art. 3.4.1)	4
3.3.	Einstufung QSS	4
4.	Baulicher Brandschutz	5
4.1.	Brandschutzabstände (15-15de Art. 2.2).....	5
4.2.	Tragwerk, Brandabschnitte (15-15de Art. 3)	5
4.3.	Flucht- und Rettungswege (16-15de).....	6
5.	Technischer Brandschutz.....	7
5.1.	Kennzeichnung von Fluchtwegen, Sicherheitsleuchten (17-15de)	7
5.2.	Löscheinrichtungen (18-15de).....	7
5.3.	Sprinkleranlage (19-15de)	7
5.4.	Brandmeldeanlage (20-15de).....	7
5.5.	Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (21-15de).....	7
5.6.	Blitzschutzsysteme (22-15de).....	7
5.7.	Beförderungsanlagen (23-15de).....	7
6.	Haustechnische Anlagen	7
6.1.	Wärme- und kältetechnische Anlagen (24-15de)	7
6.2.	Lufttechnische Anlagen (25-15de).....	7
7.	Organisatorischer Brandschutz	8
7.1.	Verantwortlichkeitsmatrix	8
8.	Unterschriften.....	9
8.1.	Kenntnisnahme der Bauherrschaft	9

1. Einleitung

Das bestehende Wohn- und Gewerbegebäude an der Webergasse 8 in St. Gallen soll im 2. Unter- und im Erdgeschoss in ein Café & Bar umgenutzt werden. Bislang wurden diese zwei Geschosse als Verkaufsfläche genutzt. Das nachfolgende Brandschutzkonzept wurde auf dem bestehenden Brandschutzkonzept von der Firma Schneider Architektur und der letzten Baubewilligung erstellt. Im nachfolgenden Konzept wird jedoch nur das 2. Untergeschoss und das Erdgeschoss behandelt, welche neu als Café & Bar genutzt werden. Brandabschnittsbildung und angrenzende Räume wurden vom bestehenden Brandschutzplan übernommen.

2. Eigenschaften und Nutzung

Objekt:	Wohn- und Gewerbegebäude
Bauart:	Denkmalgeschütztes Gebäude in Massivbauweise
Lage:	Mitten im Stadtzentrum an der Webergasse 8 (ehem. Herren Globus) Parzelle 552, Gebäudeversicherungsnummer 539
Bestehende Nutzung:	Verkaufsfläche
Nutzung neu:	Restaurant (Café & Bar)
Gebäudegeometrie:	Bestehender fünfgeschossiger Büro- und Wohnungsbau Angebauter, 5-geschossiger Wohn- und Geschäftsbau Gebäudehöhe 15m >> Gebäude mittlerer Höhe (bis 30m Gesamthöhe)
Personenbelegung	
Bestand:	2. Untergeschoss max. 50 Personen (gemäss Verfügung vom 21.07.2016) Erdgeschoss nicht definiert
Personenbelegung	
neu:	2. Untergeschoss max. 50 Personen (gemäss Verfügung vom 21.07.2016) Erdgeschoss max. 70 Personen <i>Aussenbereich 64 Personen</i>

3. Qualitätssicherungsstufe (QSS)

3.1. Bauten und Anlagen mit bestimmten Nutzungen (11-15de Art. 3.3.1)

- Industrie- und Gewerbe mit q bis 1'000 MJ/m²
- Gebäude mittlerer Höhe (bis 30m Gesamthöhe)
- QSS1

3.2. Teilbereiche mit besonderen Brandrisiken (11-15de Art. 3.4.1)

- Keine
- QSS1

3.3. Einstufung QSS

Das Bauvorhaben ist gemäss VKF-Brandschutzrichtlinie „Qualitätssicherung im Brandschutz“ in die Qualitätssicherungsstufe **QSS1** einzuteilen.

4. Baulicher Brandschutz

4.1. Brandschutzabstände (15-15de Art. 2.2)

Keine Veränderung an den Räumen, Flächen oder Volumen. Die Abstände und Materialisierung bleiben unverändert.

4.2. Tragwerk, Brandabschnitte (15-15de Art. 3)

Keine Veränderung, Bestand übernommen

- Konzept baulich
- Gebäude mittlerer Höhe
- Nutzung Industrie- und Gewerbe mit q bis 1'000 MJ/m²

Geschoss	Tragwerk	Brandabschnittsbildende Geschossdecken	Brandabschnittsbildende Wände und horizontale Fluchtwege	Fluchtweg vertikal
Untergeschoss	R 60	REI 60	EI 60	REI 60-RF1
Erdgeschoss	R 60	REI 60	EI 30	REI 60-RF1



- 2. UG und EG bleiben offen Verbunden
- Brandabschnitte bestehend gemäss den beiliegenden Brandschutzplänen

4.3. Flucht- und Rettungswege (16-15de)

Fluchtwege:

- Erforderliche Fluchtwegbreite min. 1.20m und Fluchtweghöhe min. 2.10m.
 - In der Nutzungseinheit beträgt die maximale Fluchtweglänge 35m
 - Flucht- und Rettungswege sind jederzeit frei und sicher benutzbar zu halten.
 - > 50 Personen sind mindestens zwei Ausgänge mit je 0.90m erforderlich.
- Objektbezogen zulässige Überschreitung der Fluchtweglänge aus dem Untergeschoss. (Verfügung vom 21.07.2016)
 - Das Lager im Untergeschoss darf aufgrund der Überschreitung der Fluchtweglänge nur als Lager genutzt werden. (Verfügung vom 21.07.2016)
Kein Aufenthalt von Personen und keine Arbeitsplätze.
 - Die Anzahl und breite der Fluchttüren/Ausgänge ist ausreichend.

Fluchttüren:

- Durchgangsbreite mindestens 90cm und Durchgangshöhe min. 2.00m.
 - Türen zu vertikalen Fluchtwegen sind selbstschliessend auszurüsten.
 - Türen in Fluchtwegen müssen sich in Fluchtrichtung jederzeit ohne Hilfsmittel rasch öffnen lassen.
 - Türen in Rettungswegen müssen von den Einsatzkräften von aussen geöffnet werden können.
 - Türen müssen in Fluchtrichtung geöffnet werden können.
 - Türen, welche abgeschlossen werden, sind mit Notausgangsschlössern nach SN EN 179 auszurüsten.
- Objektbezogen dürfen die zwei Fassadentüren im Erdgeschoss entgegengesetzt zur Fluchtrichtung geöffnet werden (Bestand/Denkmalschutz).
 - Die Fassadentüre Richtung oberer Graben hat bestehend einen Drehknopf anstelle eines Notausgangsschlusses. Es ist keine Anpassung erforderlich (Bestand/Denkmalschutz).
- 
- Wie der Name des Gebäudes «Haus zur grünen Tür» schon vermuten lässt, ist die Fassadentüre Richtung Webergasse denkmalgeschützt. Anstelle des Notausgangsschlusses hat die Türe ein einfaches altes Schloss.
 - Der innenliegende Windfang mit den beiden Schiebetüren erfüllt die Anforderung SN EN 179. Der Lichte Durchgang beträgt an der schmalsten Stelle 1.05m.
 - Während den Betriebszeiten des Cafés müssen die zwei Flügel der grünen Fassadentüre immer offenstehen. Ist das Café geschlossen, wird die Türe durch die Mitarbeiter des Cafés manuell zugemacht.
- 

5. Technischer Brandschutz

5.1. Kennzeichnung von Fluchtwegen, Sicherheitsleuchten (17-15de)

- In Fluchtwegen ist eine Sicherheitsbeleuchtung zu installieren.
 - Ausgänge und Fluchtwege sind mit sicherheitsbeleuchteten Rettungszeichen gekennzeichnet.
- Die Signalisation der Fluchtwege ist gemäss beiliegendem Brandschutzplan zu ergänzen.

5.2. Löscheinrichtungen (18-15de)

- Bestehende Wasserlöschposten und Handfeuerlöscher gemäss Brandschutzplänen.

5.3. Sprinkleranlage (19-15de)

- Keine bestehende Anlage.

5.4. Brandmeldeanlage (20-15de)

- Bestehende Brandmeldeanlage.

5.5. Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (21-15de)

- Im 2. Untergeschoss und im Erdgeschoss nicht erforderlich.

5.6. Blitzschutzsysteme (22-15de)

- Bestehende Blitzschutzanlage.

5.7. Beförderungsanlagen (23-15de)

- Bestehender Aufzug vom EG-2.UG.

6. Haustechnische Anlagen

6.1. Wärme- und kältetechnische Anlagen (24-15de)

- Bestehende Heizung.

6.2. Lufttechnische Anlagen (25-15de)

- Bestehende Lüftung im Lager 2. Untergeschoss.

7. Organisatorischer Brandschutz

Eigentümer- und Nutzerschaft sind verantwortlich, dass organisatorisch und personell sämtliche Massnahmen getroffen werden, die zur Gewährleistung einer ausreichenden Brandsicherheit notwendig sind. Der Eigentümer, der Gesamtleiter und der QS-Verantwortliche Brandschutz erfüllen die Anforderungen dieser Brandschutzrichtlinie insbesondere mit folgenden Massnahmen:

7.1. Verantwortlichkeitsmatrix

	Massnahme	Eigentümer- / Nutzerschaft	Gesamt- leiter	QSV- Brandschutz
Planung und Ausführung	Projektziele definieren und Nutzungsvereinbarung erstellen	●	o	
	Projekt- und objektspezifische Organisation sicherstellen	●	o	
	Brandschutzvorprojekt			●
	Qualitätssicherungskonzept Brandschutz		o	●
	Kommunikation und Informationsfluss sicherstellen		●	
	Ansprechpartner gegenüber Brandschutzbehörde			●
	Brandschutznachweis und Brandschutzpläne erstellen			●
	Eingabe aller erforderlichen Brandschutzdokumente		●	o
	fachgerechte Planung, Ausschreibung und Ausführung		●	o
	Systematische Kontrolle der Ausschreibung			●
	Matrix für Brandfallsteuerungen		●	o
	Brandsicherheit auf der Baustelle		●	o
	Systematische Kontrolle der Ausführung		o	●
	Mieterausbauten auf Brandschutzkonzept abstimmen		●	o
	Integrale Tests		●	o
	Bereitstellen Errichter Erklärung und VKF- Anerkennungen/Leistungsnachweise		●	
	Revisionsunterlagen Brandschutz und Nachführung Brandschutznachweis		o	●
	Unterlagen für Feuerwehr bereitstellen			●
	Übereinstimmungserklärung Brandschutz			●
Betrieb	Gebäudekontrollbuch erstellen und führen	●		o
	betriebliche und organisatorische Brandschutzmassnahmen	●		o
	Wartung, Unterhalt und Instandhaltung der baulichen und technischen Brandschutzeinrichtungen	●		o
	Wartung, Unterhalt und Instandhaltung haustechnischer Anlagen	●		
	Qualitätssicherung im Brandschutz über die gesamte Nutzungsdauer	●		
	Gebäudedokumentation laufend aktualisieren	●		

● Hauptverantwortung

o mitverantwortlich

Die Aufgaben der Fachplaner und der Errichter werden in dieser Matrix nicht dargestellt. Sie bearbeiten ihr Fachgebiet unter Einbezug der Schnittstellen in Absprache mit den übrigen Gewerken auf Grundlage des Projektes fachmännisch und vorschriftsgemäss. Sie erstellen die notwendigen Unterlagen und stellen diese dem QSV-Brandschutz in geeigneter Form zur Verfügung.

8. Unterschriften

8.1. Kenntnisnahme der Bauherrschaft

- Die Bauherrschaft wurde über ihre Pflichten im Bereich Brandschutz aufgeklärt und hat vom Brandschutznachweis und den erforderlichen Brandschutzmassnahmen Kenntnis genommen.

Ort / Datum:

Bauherrschaft:

Sunshine Gastro Schweiz GmbH, Stefan Hähni


Eigentümer:

St. Galler Kantonalbank AG, Helmut Capol

Projektverfasser:

Bettina Buhl Interior GmbH, Bettina Buhl

**Konzept erstellt/
QS Verantwortlich:**



MEH AG, Andrea Jung

Beilagen

- ~~Brandschutzpläne Grundriss 2. UG und EG Mst. 1:200 vom 10.11.2025~~
- Brandschutzpläne Grundriss 2. UG und EG Mst. 1:200 vom 27.11.2025